

Zur „Dialektik der Aufklärung“ von Max Horkheimer und Theodor W. Adorno.

Eine Kritik

von
Egbert Scheunemann

Stand: 15. August 2006

Notwendige Vorbemerkungen

Warum in dieser Zeit die erneute Publikation der Kritik eines Buches, das erstmals vor 62 Jahren herausgegeben worden ist?¹ Es ist über zehn Jahre her, als ich meine Kritik an der „Dialektik der Aufklärung“ (im Folgenden: D.d.A.) von Horkheimer/Adorno (im Folgenden: H.A.) erstmals publizierte.² Der Kontext war damals ein industrialismus- bzw. technokratiekritischer: Kaum ein zu jener Zeit viel diskutierter Autor (André Gorz, Joseph Huber, Johano Strasser, Klaus Traube etc.), der sich nicht positiv auf die D.d.A. bezog – ja quasi als heilige Schrift, oberste Autorität und letzte Instanz der *Kritik der Moderne* (Synonyme bzw. Konnotate: Industrialismus, Technokratie, westliches Denken, Marktmechanismus, Kapitalismus etc.) inaugurierte. Und – damals und in den gesamten zwanzig Jahren davor – kaum ein sozialwissenschaftliches, politologisches oder philosophisches Seminar, in dem die Kritik der (instrumentellen etc.) Vernunft bzw. der Aufklärung ohne Floskeln der Art *Wie schon H.A. in ihrer D.d.A. zeigten, bewiesen, kritisierten...* etc. pp. auskam. Das ging so weit, dass ich die D.d.A. – für einen Studenten der Philosophie und der politischen Wissenschaft mit dem Schwerpunkt *politische Theorie und Ideengeschichte* eigentlich eine frühzeitige Pflichtlektüre – erst mal gar nicht las: Man *kannte* sie einfach – so viel zitiert und referiert und diskutiert, wie sie war!

Als ich die D.d.A. dann endlich, und ich muss gestehen: durchaus etwas aufgeregt und ehrfürchtig zur Hand nahm und die Lektüre begann, war meine Enttäuschung schier maßlos. Warum? Nun, meine Detailkritik folgt gleich.

Für die Beantwortung der Frage, warum ich diese Kritik *hier und heute* erneut (und in allein *formal* leicht überarbeiteter Form) vorlege, sei zunächst auf meine damals schon gehegte und geäußerte Befürchtung verwiesen, dass eine – motivational ja grundsätzlich begrüßenswerte – *Selbstkritik* der ‚westlichen‘ Moderne bzw. Aufklärung, die sich auf derart schwachen Argumentationsfüßen bewegt, wie die D.d.A. das tut, schnell zur Waffe jener gewendet werden kann, die Aufklärung schon immer als Angriff auf ihre politische, soziale, ökonomische und religiöse Herrschaft betrachteten und entsprechend (blutig) bekämpften – oder die das Projekt Aufklärung auf *einen* ihrer Aspekte, die *instrumentelle* Vernunft, reduzier(t)en, um sie um so

¹ Max Horkheimer, Theodor W. Adorno: Dialektik der Aufklärung, Frankfurt/a.M. 1988 (1944).

² Egbert Scheunemann: Ökologisch-humane Wirtschaftsdemokratie. Teil C: Ökologische Kritik am Industrialismus und sozialökologische Alternativen, Münster/Hamburg/London 1995, ISBN: 3-8258-2612-0, 831 Seiten, S. 120 ff.

gnadenloser für die Durchsetzung letztlich völlig irrationaler Ziele und dem Ziel aller Ziele: die Maximierung des Profits zu – eben – *instrumentalisieren*. Und diese Befürchtung hat sich leider vollauf bewahrheitet: Die Herrschaft des Neoliberalismus, die sich verfestigende Weltherrschaft des Kapitalismus und der Profitlogik nutzt und puscht ohne jede soziale oder ökologische Gnade die rasende Entwicklung der Produktivkräfte, dieser Artefakte der Anwendung *instrumenteller Vernunft* in Wissenschaft und Technologie – und hinterlässt mehr und mehr autoritäre politische Systeme, um die Heerscharen von Verlierern dieser ‚Modernisierung‘ im Zaum zu halten (Ausbau privater, polizeilicher, geheimdienstlicher und militärischer Sicherheitsapparate), sofern diese ihr Heil, also die Heilung ihrer sozialen Deklassierung und Verarmung und ihres schieren Hungers nicht gleich selbst imaginierten Autoritäten überantworten (Wiederkehr religiösen Fundamentalismus, Erstarken des Rechtsextremismus etc.).

Die folgenden Ausführungen werden aufzeigen, dass H.A. die interessengeleitete, herrschaftsorientierte *Verkürzung* der Aufklärung auf *instrumentelle Vernunft* in einem gewissen Sinne sogar noch übertreffen, indem sie den Eindruck erwecken, Aufklärung *sei* nie etwas anderes gewesen als Anwendung *instrumenteller Vernunft* – im Dienste auch *unvernünftigster Zwecke*.

Bevor ich dies im Detail nachweise, seien meine drei hauptsächlichen Kritikpunkte kurz vorweggenommen.

Kritik in Kürze

Was H.A. **erstens** kritisieren, ist nicht das Projekt *Humanismus und Aufklärung*, sondern eine von H.A. ins Lächerliche und Grotteske verzerrte Variante desselben. Das Projekt Humanismus *und* Aufklärung, Aufklärung *und* Humanismus wird *reduziert* auf die *Aufklärung* und diese wird *expressis verbis* oder (in der Regel) unter der Hand weiter reduziert auf *einen* ihrer Aspekte, die *instrumentelle Vernunft*. Von der anderen Seite der Vernunft, der *lebenspraktischen*, also jener, die nicht nach Instrumenten und Mitteln, sondern nach Zielen, Zwecken und dem *Sinn* der ganzen Veranstaltung fragt, liest man kaum etwas. H.A. wechseln, wie im Folgenden zu zeigen sein wird, wahlweise und oft völlig willkürlich zwischen den Begriffen *Aufklärung*, *Fortschritt*, *Vernunft*, *formale Vernunft* etc. hin und her, ohne auf die *gewaltigen* Unterschiede zwischen diesen Begriffen aufmerksam zu machen – würden sie es, so zumindest meine Vermutung, tun, könnten sie größtenteils nicht mehr schreiben, was sie schreiben. (Beispiel: Dass auch Faschisten Artefakte der Anwendung *instrumenteller Vernunft*, etwa Panzer, Gaskammern etc., genutzt haben, wird keiner bestreiten. Dass Auschwitz ‚vernünftig‘ gewesen sein soll, wird aber auch der größte Aufklärungsfeind nicht behaupten. Und warum? Weil eben zwei *verschiedene* Vernunftbegriffe gemeint sind: *instrumentelle* hier und *lebenspraktische*, nach *Sinn* fragende dort.) Die instrumentelle Vernunft schließlich reduzieren H.A. weiter auf *mathematische Formalisierung*, und als Sachwalter des übrig bleibenden Torsos werden endlich allein die *Positivisten* benannt.

H.A. kommen **zweitens** in ihrem Bemühen, aufzuzeigen, dass „aufklärende(s) Denken... schon den Keim zu jenem Rückschritt ent(hält), der heute (1944! E.S.)

überall sich ereignet“ (S. 3)³, an keiner Stelle über billige, naive Analogieschlüsse hinaus. Und es sei angemerkt: Analogieschlüsse sind eigentlich keine (logisch zwingenden, analytischen etc.) Schlüsse, sondern eben Analogien – Gleichnisse, Allegorien, Beispiele. Analogien sind jene vorreflexiv-intuitiven Erkenntniskrücken, mit denen üblicherweise Lehrer ihren zu abstraktem Denken noch nicht fähigen Schülern (Kindern) etwas beibringen wollen, mit denen Christus, der Herr, seinen Jüngern, seiner Gefolgschaft, etwas glauben machen wollte: *Wahrlich, ich sage euch: So wie morgens im Osten die Sonne aufgeht, wird das Reich Gottes...* Bei der Lektüre der apodiktischen Behauptungen, aus denen die D.d.A. größtenteils besteht, kam mir in der Tat sehr oft diese Wendung in den Sinn: *Wahrlich, ich sage euch...*

Drittens schließlich verstecken H.A. dieses Fehlen von notwendigen und hinreichenden Begründungen, logischen, analytischen etc. Schlüssen oder auch nur relativ plausiblen Erklärungen hinter einer geistige Großartigkeit vortäuschenden Herrschaftssprache, die mehr verdunkelt als erhellt, die nicht aufklärt, sondern verängstigt, die nicht auf kommunikative Verständigung aus ist, sondern auf elitäre Intellektuellenherrschaft. Und das ebenso Schlimme wie Peinliche ist daran: Die Sätze von H.A. genügen, wie ich an einigen Beispielen aufzeigen werde, oftmals nicht mal den Grundregeln der Syntax. Wenn ihr Bildungsbürger, um zu zeigen, was für tolle Hechte ihr seid, schon meint, mit euren Sprachmuskeln spielen zu müssen wie tätowierte Rocker mit ihren realen, dann passt wenigstens auf, dass euch bei euren Verrenkungen nicht die Packung Anabolika aus der Tasche fällt oder das Korsett platzt. Die Angelegenheit wird sonst schnell lächerlich.

Aufbau und Themen der „Dialektik der Aufklärung“

Zunächst sei darauf hingewiesen, dass der eigentliche Text der D.d.A. nur vierzig Seiten lang ist (S. 9-49). Die eigentliche gedankliche Konstruktion, besser: die apodiktische Behauptung, dass das Elend in der Welt (H.A. schrieben die D.d.A., wie gesagt, in der Zeit der *Herrschaft des Faschismus* über Europa und der Gefahr seiner Weltherrschaft), wesentlich mit verursacht wurde und wird durch, wie oben zitiert, *aufklärendes Denken (!)*, erfolgt an dieser Stelle. Davon gleich mehr.

Was danach kommt, ist **erstens** die Veranschaulichung der Entstehung des *bürgerlichen Individuums* bzw. des *autonomen Selbst* am Beispiel des Odysseus (S. 50-87), der sich freikämpft von den *Abhängigkeiten von der Natur* und jenen der (die Natur interpretierenden) *Mythen* (in Gestalt der *Götter*, gegen die er kämpft, die er überlistet, denen er widersteht etc.). Er gewinnt diesen Kampf durch die Anwendung der *List* bzw. der *instrumentellen Vernunft* (als navigierender Seefahrer, als Gast und mögliches Opfer des schließlich *überlisteten* Zyklopen etc.) und durch *Triebunterdrückung* (erotische etc. Lockungen der Kirke, der Sirenen etc.). Die Herrschaft des autonomen, bürgerlichen Selbst entsteht also durch *Beherrschung der Natur* in allen Ihren Facetten (von den Naturgewalten und den Lockungen des als Naturwesen vermuteten Weibes bis hin zu den eigenen natürlichen Regungen und Trieben) durch die *Vernunft* – so zumindest H.A. Dass H.A. fast immer von der *Aufklärung* oder der *Vernunft* sprechen und nicht korrekterweise von der Anwendung *instrumenteller Vernunft* für (nach Kriterien einer lebenspraktischen,

³ Alle Seitenangaben beziehen sich auch im Folgenden auf die in der ersten Fußnote belegte Buchausgabe.

ethischen, moralischen etc. Vernunft beurteilt) gelegentlich auch *unvernünftigste Zwecke*, davon gleich mehr.

Was folgt ist **zweitens** eine zusammenfassende Beschreibung der „Beantwortung der Frage: Was ist Aufklärung?“ durch *Kant* (S. 88). Interessant ist dabei, dass Kants Denken eigentlich nur auf sechs Seiten dargestellt wird (S. 88-93). Was danach zu lesen ist (S. 93-127), ist eine Veranschaulichung dessen, was passiert, wenn Moral, Ethik etc. letztlich doch nicht, so zumindest H.A.'s Behauptung *gegen Kant*, *vernünftig* begründet werden können, anhand der menschenverachtenden, sexuell zwangsneurotischen bzw. präfaschistischen Gedanken von *de Sade* bzw. *Nietzsche* (die adjektivischen Titulierungen der beiden stammen wohlweislich von mir – H.A. zitieren vor allem Nietzsche oft affirmativ!): „Die Unmöglichkeit, aus der Vernunft (der *instrumentellen*, der *lebenspraktischen*? E.S.) ein grundsätzliches Argument gegen den Mord (oder für moralische etc. Prinzipien; E.S.) vorzubringen, nicht vertuscht, sondern in alle Welt geschrien zu haben, hat den Hass entzündet, mit dem gerade die Progressiven Sade und Nietzsche heute noch verfolgen. Anders als der logische Positivismus nahmen beide die Wissenschaft (!! E.S.) beim Wort.“ (S. 127) (Es handelt sich hier übrigens um ein schönes Beispiel der grotesken Reduktion des Projektes *Humanismus und Aufklärung* auf „Wissenschaft“. Man denkt sich gleich: Wollte jemals jemand moralische etc. Prinzipien *wissenschaftlich* beweisen? Womöglich unter Zuhilfenahme von mathematischen Formeln, Reagenzgläsern und Bunsenbrennern? Oder haben, indem sie die „Wissenschaft beim Wort“ nahmen, de Sade und Nietzsche ihren menschenverachtenden Gedankenschund etwa in chemischen, physikalischen etc. Laboratorien destilliert oder synthetisiert?)

Was folgt, ist **drittens** eine wortreiche Darstellung der *gleichschaltenden*, „(ver)dumm(enden)“ (S. 153) Wirkungen der sich in „Kapitalmacht“ befindlichen „Kulturindustrie“ (S. 128), also von Film, Radio, Werbung etc., aber auch der via *Standardisierung* durch andere Formen der *Massenproduktion* (S. 128-176). Obwohl der Untertitel dieses Kapitels „Aufklärung als Massenbetrug“ lautet, erfolgt nicht einmal der Versuch einer auch nur plausiblen Erklärung, was an Aufklärung verdummend ist oder an Verdummung aufklärend. Man kann nur vermuten, dass Aufklärung und Gleichschaltung und Verdummung der Massen im totalitären System, um es neudeutsch auszudrücken, so *irgendwie*, *eyh du*, genau deswegen zusammenhängen, weil die ganz konkreten Techniken der Massenverdummung (Film, Radio etc.) *auch* Artefakte der Anwendung *instrumenteller* Vernunft darstellen.

Was **viertens** folgt, ist ein Kapitel mit dem Titel „Elemente des Antisemitismus. Grenzen der Aufklärung“ (S. 177-217). Auch hier fragt man sich, was denn der *Faschismus* und der (übrigens auf weite Strecken sehr gut analysierte) *Antisemitismus* mit *Aufklärung* zu tun haben, wenn man folgende Sätze liest: Der Faschist, der Antisemit, ist als Paranoiker Opfer einer *pathischen Projektion*: „Die psychoanalytische Theorie der pathischen Projektion hat als deren Substanz die Übertragung gesellschaftlich tabuierter Regungen des Subjekts (sexuelle Lust, Aggressionen etc.; E.S.) auf das Objekt erkannt.“ (S. 201) Die aufgestauten Triebe verwandeln sich in speziellen „Gehorsam gegen den Vater“ (bzw. gegen andere *Autoritäten* wie *Führer*) und, bei gleichzeitig verdrängtem eigentlichen „Vaterhass“, in einen „allgemeine(n) Zerstörungsdrang“ (S. 201) sowie schließlich in eine Verhärtung des analytischen wie moralischen (Vor-)Urteils: „Das wirklich Verrückte (an den festen, ehernen, gnadenlosen, unverrückbaren etc. Grundsätzen und Urteilen des Paranoikers; E.S.) liegt... im Unverrückbaren, in der Unfähigkeit des Gedankens

zu(r)... Negativität (verstanden als Kritik; E.S.), in welcher entgegen dem verfestigten Urteil das Denken eigentlich besteht. Die paranoische Überkonsequenz... des immergleichen Urteils ist ein Mangel an Konsequenz des Denkens“ und „Symptom des Halbgebildeten“ (S. 204 f.). Wir lesen im gleichen Kontext weiter von einer „Krankheit des Geistes... durch Reflexion ungebrochen...“ (S. 209) sowie schließlich: „Er (der Faschist; E.S.) ist der Vernunft unzugänglich“ (S. 219).

Das klingt ja alles sehr aufgeklärt! Da haben wir also die „vollends aufgeklärte Erde“ (S. 9), die „restlos Aufgeklärten“ (S. 26), die „restlos aufgeklärte Menschheit“, die „selber vollends aufgeklärt(e)... Gesellschaft“ (S. 184)! Aber jenseits dieser bildungsbürgerlich-literarischen, inhaltslosen sprachlichen Kraftmeiereien: Es gibt nur zwei (von H.A. selbst *expressis verbis* übrigens nicht vollzogene) Möglichkeiten, einen Zusammenhang *zu konstruieren* zwischen *Aufklärung* und *Vernunftentfaltung* und den von H.A. als denk- und vernunft~~un~~fähig dargestellten zwangsneurotischen Faschisten: Am Anfang der Entwicklung des *schließlich* vernunft~~un~~fähigen Faschisten stand erstens, so zumindest die Behauptung von H.A., eine ‚vernünftige‘ oder ‚vernunftorientierte‘ (gemessen an *welcher* Vernunft?) Triebunterdrückung (siehe Odysseus). Und bzw. oder zweitens: Auch der eigentlich *un*vernünftige Faschist (gemessen an *welcher* Vernunftdimension?) wendet Artefakte der Anwendung *instrumenteller* Vernunft an (Massenmedien zur Massengleichschaltung und -verdummung oder Panzer und Zyklon-B zum Morden etc.).

Soll das der ‚letzte‘, ‚tiefe‘ Zusammenhang zwischen *Aufklärung* und *Faschismus* sein? Miese kleine menschenverachtende, zwangsneurotische, autoritäre, vernunftunbegabte *Faschisten als Vollstrecker der Aufklärung? Auschwitz* als Ausgeburt der *Vernunft? Sooo* sei das nicht gemeint? Was haben H.A. aber dann gemeint mit dem „Keim zu jenem Rückschritt...“, der heute (1944, also in Form des *Faschismus!* E.S.) überall sich ereignet“, der in „aufklärendem Denken... enthalten“ sei (S. 3.)? Ist der Satz, dass die „Besinnung auf das Destruktive des Fortschritts“ (was ist, jenseits bildungsbürgerlich dummer Sprachspielchen, *fortschrittlich* an *faschistischer* etc. *Destruktion?*) nicht „seinen (des Fortschritts; E.S.) Feinden (aus der zivilisationskritischen Ecke der Konservativen und Reaktionäre; E.S.) überlassen“ bleiben sollte, nach H.A. also dahingehend zu verstehen, dass wir Linken das Projekt *Humanismus und Aufklärung* lieber gleich selbst mit Dreck bewerfen und in den Ruch von Mord und Totschlag, Faschismus und Auschwitz bringen sollten, bevor es die Rechten tun? Selbstmord aus Angst zu sterben?

Muss ich schließlich darauf hinweisen, dass die bis heute (1994) betriebene und seit dem Ende des so genannten real existierenden Sozialismus verstärkte Selbstdenunziation und Selbstzerfleischung der Linken und das allgemeine Anpinkeln ihrer Ideale (Humanismus und Aufklärung; Freiheit, Gleichheit, Solidarität; antinationaler Kosmopolitismus; Antifaschismus etc.) womöglich ein wichtiger Grund dafür sind, dass das faschistische Gesindel schon wieder marschiert? Was liest man und hört man heutzutage nicht alles: Nicht Herrschaftswille, Machtgier, Bereicherungsdrang, Kapitalismus, Rassismus, geistige Umnachtung und mieser zwangsneurotischer Charakter seien beispielsweise schuld an der Ausbeutung der so genannten Dritten Welt – nein, der *Universalitätsanspruch* des Projektes *Humanismus und Aufklärung* und der *Menschenrechtsforderung* trügen sie! Von den goldgierigen Konquistadoren bis zu den geldgierigen Ausbeutern von United Fruit – alles in Wahrheit Humanisten und Aufklärer! Das nennt man Dialektik der Aufklärung! Ich nenne es dummes Geschwätz.

Detailkritik

Nach dem kurzen Anschneiden meiner drei grundlegenden Kritikpunkte und dem kurzen Blick auf die Themen und den Aufbau der D.d.A. nun zur (erst vor diesem Hintergrund verständlichen) Detailkritik:

Mit der Verkürzung des Projektes *Humanismus und Aufklärung* geht es gleich (wo sonst!) am Anfang der D.d.A. los: *Francis Bacon* wird als einer der *Aufklärer* eingeführt, die, so zumindest die Behauptung H.A.'s, den Menschen als „Herren“ über die Natur eingesetzt sehen wollten (S. 9). Am Ende eines langen Zitates finden wir folgenden Satz von Bacon: „Heute beherrschen wir die Natur in unserer bloßen Meinung und sind ihrem Zwange unterworfen; **ließen wir uns jedoch von ihr in der Erfindung leiten**, so würden wir ihr in der Praxis *gebieten*.“ (S. 10) Nun, alles, was bei H.A. folgt, eben die Behauptung der letztlich zur Selbstzerstörung führenden Beherrschung der Natur durch den Menschen als Folge des Denkens der (auf instrumentelle Vernunftanwendung reduzierten) Aufklärung, ist Folge der von H.A. vollzogenen *Reduktion* dessen, was Bacon schrieb, auf das, was ich im Zitat kursiv gesetzt habe, und der völligen Missachtung dessen, was ich fett gesetzt habe. Um es kurz zu machen: Ein geleiteter Gebieter ist kein Gebieter, sondern ein Geleiteter. Und falls ein solcher vermeintlicher Gebieter sich in seiner Praxis nicht leiten lassen sollte von der Natur und sie und letztlich also sich selbst zerstört, dann ist er weder Gebieter noch Herrscher noch Aufklärer, sondern schlichtweg ein Idiot. H.A. schreiben auch selbst: „In der Selbsterkenntnis des Geistes als mit sich entzweiter Natur ruft wie in der Vorzeit Natur sich selber an...“ (S. 46). Nun, der Umkehrschluss lautet dann eben: *Nichterkenntnis* der Natur als entzweiter und damit *Selbstnichterkenntnis* des Geistes. Das wäre aber ein Zustand der Dummheit oder des Idiotismus – und nicht „Anthropozentrismus“ (S. 235) oder Aufklärung!

Mit der Verkürzung des Projektes *Humanismus und Aufklärung* oder auch nur der *Aufklärung* geht es weiter, wenn H.A. Aufklärung, ja eigentlich nur einen ihrer Teile, nämlich die *instrumentelle Vernunft*, gleichsetzen mit wiederum nur *einem* Moment, das instrumentelle Vernunft *auch* enthält: das der *Quantifizierung* durch Zahlen oder in der mathematischen Formel (S. 31): „(D)ie Zahl wurde zum Kanon der Aufklärung (*Aufklärung* steht hier und nicht *instrumentelle Vernunft* oder *Rechenkunst* oder *Mathematik*! E.S.)“ (S. 13) „Ungleichnamiges“ werde „komparabel“ gemacht und auf „abstrakte Größen reduziert“ (ebd.), d.h. „Qualitäten“ würden allein zu Quantitäten herabgesetzt (S. 14). Der „Positivismus, der das Richteramt der aufgeklärten Vernunft antrat (eine ungeheuerliche Denunziation vernunftorientierter Positivismuskritiker! E.S.)“ (S. 32), erscheint so letztlich als „Reduktion des Denkens auf mathematische Apparatur“ (S. 33). (Nebenbei: Mathematik ist – oder will oder soll sein – logische Verknüpfung von Symbolen. Was, liebe Positivisten und Positivismuskritiker vom Schlage H.A.'s, ist an Symbolen eigentlich so positiv, so objektiv, wirklich, real, handfest, messbar? Dass sich die so genannten Realisten (Empiristen) ausgerechnet die abstrakteste Geisteswissenschaft als Methode aller Methoden erkoren haben und nicht mal merken, in welchem

Selbstwiderspruch sie sich damit befinden, bezeugt nur erneut ihre, vorsichtig formuliert, zerebrale Hemdsärmeligkeit.⁴)

Und jetzt kommt's (was folgt, steht alles auf einer Seite): Weil „Aufklärung“ (hier steht nicht *instrumentelle* Vernunft oder *Mathematik!*) „das Inkommensurable weg(schneidet)“ und „die Qualitäten auflöst“, weil „Abstraktion, das Werkzeug der Aufklärung (dto.! E.S.)“, konkrete Qualitäten an „ihren Objekten... ausmerzt“ in Form einer „Liquidation“, bestehe, das analogisieren bzw. suggerieren zumindest H.A., ein Zusammenhang zwischen dieser und der „repressiven Egalität“ (sprich: Gleichschaltung, Uniformierung, Reduktion etc.) in der „Hitlerjugend“ bzw. im „Faschismus“ (S. 19)!

Ich schwöre es: Das steht da so! Ich habe nichts sinngemäß verkürzt oder weggelassen! Die Faschisten haben Juden und andere *ausgemerzt* und *liquidiert*, und auch die Aufklärung *merzt aus* und *liquidiert*! Was, um mit Walter Ulbricht zu sprechen, lernt uns das? Weil Einstein einen Schnurrbart hatte, Hitler aber auch, war Einstein ein mieses Subjekt! So etwas nennt man Dialektik des Denkens! Nicht der Faschismus ist (1944) das *totalitärste* System: „Denn Aufklärung ist totalitär wie nur irgendein System.“ (S. 31) Das also ist Aufklärung, die „über sich selbst aufgeklärt (wird)“, das ist der „wichtigste Text der Kritischen Theorie“ und „eines der klassischen Werke der Philosophie des 20. Jahrhunderts“ (Verlagsanmerkungen auf S. 2)!

Und Aufklärung hat letztlich nicht nur zum Faschismus geführt, nein, sie ist, so analogisierten H.A. schon zuvor, letztlich nur ein *Mythos*! Und warum? Weil es im *Mythos* ein Moment der *Wiederholung* gibt (rituelle Wiederholungen im Tanz, bei Feierlichkeiten, Gottesdiensten etc. als Prozess der Schaffung von Handlungssicherheit in einer unbegriffenen und insofern unsicheren Innen- und Außenwelt) und weil es auch in der Aufklärung ein Moment der Wiederholung gibt, insofern sie nämlich ein „endloser Prozess“ der „immer wieder“ vollzogenen Hinterfragung und Kritik auch der letzten Phänomene ist (S. 17), meinen H.A. schreiben zu können: „Je weiter aber die magische Illusion (durch Aufklärung; E.S.) entschwindet, um so unerbittlicher hält Wiederholung unter dem Titel der Gesetzlichkeit (z.B. der durch Vernunftanstrengung entdeckten Naturgesetze; E.S.) den Menschen... fest... Das Prinzip der Immanenz (d.h. dem Gesetze entsprechend, also diesem immanent; E.S.), der Erklärung jeden Geschehens als Wiederholung, das die Aufklärung wider die mythische Einbildungskraft vertritt, ist das des Mythos selber.“ (S. 18) Wahrlich, ich sage euch: Aufklärung ist Mythos und Einstein ist Hitler, weil jeweils beide etwas wiederholten!

Dass H.A. faktisch betreiben, was sie der Aufklärung nur vorwerfen, nämlich *Reduktion*, zeigt sich auch bei ihrer Abhandlung der Gedanken *Kants* zur Aufklärung. Wie das Projekt Humanismus und Aufklärung auf die Aufklärung und

⁴ Das geistesgeschichtliche Faktum des *logischen* Positivismus bzw. Empirismus widerspricht dieser Anmerkung in Parenthese genau deswegen nicht, weil ich dessen Programm, Logik und Empirie schlüssig aufeinander zu beziehen, als gescheitert betrachte. Das Geist-Materie-Problem (Verhältnis des Geistes, des Denkens, der logischen, der Denkgesetze etc. zu den Naturgesetzen bzw. zur Natur und Empirie selbst) ist bis heute, also selbst nach Jahrzehnten dramatischer Erkenntnisfortschritte etwa der Neurowissenschaften, von denen die logischen Positivisten nicht mal träumen konnten, nach wie vor heiß umstritten. Zu einem Versuch der Lösung dieses Problems vgl. etwa: www.egbert-scheunemann.de/Vom%20freien%20Willen.pdf

diese auf instrumentelle Vernunft verkürzt wird, verkürzen H.A. Kants Philosophie quasi auf eine Abhandlung über den „hierarchischen Aufbau der Begriffe“ und die vernunft- bzw. verstandesgeleitete „Ableitung von Tatsachenerkenntnissen aus Prinzipien, mögen diese als willkürlich (!! E.S.) gesetzte Axiome, eingeborene Ideen oder höchste Abstraktionen gedeutet werden“ (S. 88). Dass Kant auch und – als Philosoph des kategorischen Imperativs – vor allem ein *Moralphilosoph* war, gestehen H.A. zwar zu (und also auch, dass das eigentliche Projekt nicht Aufklärung, sondern *Humanismus* und Aufklärung heißt), die „Morallehren der Aufklärung zeugen“ nach H.A. aber „von dem hoffnungslosen Streben, an Stelle der geschwächten Religion einen intellektuellen Grund“ für moralisches, ethisches etc. Handeln zu finden: „Wissenschaft selbst hat kein Bewusstsein von sich, sie ist ein Werkzeug (das Ziele, Zwecke, einen moralischen, ethischen, lebenspraktischen etc. Sinn nicht selbst setzen kann; E.S.). Aufklärung aber ist die Philosophie, die Wahrheit mit wissenschaftlichem System gleichsetzt (!! Hier unterstellen H.A. der Aufklärung, was *sie* tun – ist das die oben angesprochene pathische *Projektion*? E.S.)... Die Theorien (der Aufklärer; E.S.) sind konsequent und hart, die Morallehren propagandistisch und sentimental, auch wo sie rigoristisch (um nicht zu sagen kategorisch; E.S.) klingen, oder sie sind Gewaltstrieche aus dem Bewusstsein der Unableitbarkeit eben der Moral wie Kants Rekurs auf die sittlichen Kräfte als Tatsache.“ (S. 92)

Es ist schlechterdings atemberaubend: Dass erste moralische Prinzipien nicht abgeleitet werden können (sonst wären sie übrigens auch keine ersten), sondern *gesetzt* werden müssen (als Tatsache, als nützlich, als Gottesgabe, als Gottesgebot, als Vernunftgebot etc. – Vernunft hier begriffen *quasi* als Stimme Gottes) kritisieren H.A. und titulieren eine solche Moral als sentimental, vernachlässigbaren Firlefanz. Dass aber, was H.A. zwar zitieren, aber anscheinend nicht begriffen haben, auch am Anfang vernünftigen verstandesgemäßen Ableitens ein erstes Prinzip etc., Zitat, „willkürlich“ *gesetzt* werden muss, ist dann aber kein Firlefanz! Das sind dann, Zitat, „harte“ Theorien, die im weiteren Verlauf ‚der‘ Aufklärung alles, also religiös etc. abgeleitete Moral, Tradition, Ethik oder weltliche Autoritäten etc., „anti-autoritär“ analysierten, zersetzten, destruierten (S. 100)! Aus dem einen (moralischen) *willkürlichen Setzen* folgt, was kaum der Rede wert ist – aus dem *anderen* (logischen) aber eine desaströse Weltherrschaft!

Und was passierte, als, so zumindest die kontrafaktische Unterstellung H.A.’s, alle Autoritäten, alle Moralprinzipien aufklärerisch zerstört waren? „Das Werk des Marquis de Sade zeigt den ‚Verstand ohne Leitung eines anderen‘ (hier zitieren H.A. *Kant*), das heißt, das von Bevormundung (durch moralische Prinzipien etc.; E.S.) befreite bürgerliche Subjekt.“ (S. 93) *De Sades* und *Nietzsches* (S. 104) sexualneurotische, krankhafte, menschenverachtende und zudem (wie gleich noch zu zeigen sein wird) recht dumme Elaborate als Quintessenz der Aufklärung! Weil die Aufklärung alle Moralprinzipien zerstört hat, können wir machen, was wir wollen, ist alles möglich, erstrebenswert, moralisch oder unmoralisch, legal, illegal, scheißegal: Geschlechtsverkehr mit Tieren, sexuelle Gewalt gegen Frauen und Kinder (de Sade) oder Recht des Stärkeren, der Elite, des präfaschistischen Herrenmenschen (Nietzsche).

Und genau da liegt der Hund begraben: WARUM wollen de Sade und Nietzsche, wenn wirklich *alles* erlaubt ist, *ausgerechnet* quälen, töten, herrschen? WARUM wollen sie nicht trösten, lieben, emanzipieren? Auch dies wäre *möglich*, wenn *alles* möglich ist. Es ist wiederum atemberaubend, wie selbstverständlich H.A. den – so zumindest die Behauptung – durch die Aufklärung zerstörten Sinn

(Ziele, Ideale, Moral, Ethik etc.: S. 94-95) ausgerechnet durch, um mich zu wiederholen, besitzbürgerliche, kranke, sexualneurotische, menschenverachtende Dummköpfe neu definieren bzw. besetzen lassen!

Dummköpfe? Eine Kostprobe: Nietzsche, der, so H.A., „wie wenige... die Dialektik der Aufklärung erkannt“ habe (S. 50), schreibt, wie H.A. Nietzsche zitiert, „dass auch wir Erkennenden von heute, wir Gottlosen und Antimetaphysiker, auch unser Feuer noch von dem Brande nehmen, den ein Jahrtausende alter Glaube entzündet hat, jener Christenglaube, der auch der Glaube Platos war, dass Gott die Wahrheit ist, dass die Wahrheit göttlich ist.“ (S. 123) Mal von der Ungeheuerlichkeit abgesehen, eine der größten Verbrecherbanden aller Zeiten, das (mit der katholischen Kirche mehrheitlich identische) Christentum, als Gemeinde der *Wahrheitsliebenden* zu bezeichnen (also ausgerechnet jene Religionsgemeinschaft, in der als Erb- und also schlimmste Sünde das Essen vom Baum der *Erkenntnis* gilt und *Wahrheit* auf das reduziert wird, was in der *Bibel* steht): Was gilt nun, sind wir Aufklärer Gottlose, oder glauben wir an die Wahrheit als Gottes Wort? Das steht in einem Satz!

Und welcher Gottesbegriff ist gemeint? Jener, der Unaufgeklärte dazu bringt, sich vor übereinander gekreuzten Holzbrettern oder fetten Prälaten auf die Knie zu werfen, kanibalischerweise Backoblaten in dem Glauben zu verzehren, sie seien der Leib Christi, oder der dazu führte, Millionen von Menschen zu foltern oder zu töten, weil sie es wagten, nicht zu glauben? Oder ist der ‚Gottesbegriff‘ der Aufgeklärten gemeint, die in Momenten der Besinnlichkeit (also leichter geistiger Umnachtung) die *Vernunft als die Stimme Gottes* bezeichnen und Gott nicht als Herrscher, zornigen, strafenden Vater etc. betrachten, sondern als jenes ‚Etwas‘, was uns in gewissen Entscheidungssituationen (Z.B.: Sokrates ist ein Mensch. Alle Menschen sind sterblich. Daraus folgt: Sokrates ist sterblich.) zwingt zu sagen: *ja*, das ist wahr, dieser Schluss ist vernünftig? Man nenne dieses ‚Etwas‘ nun ‚Stimme Gottes‘ oder das Seiende oder den Logos oder die Vernunft – Name ist Schall und Rauch. Klar ist nur, das zwischen diesem und dem zuerst genannten Gottesbegriff *Bedeutungswelten* liegen. Und das ist ja der alte Trick der Literaten: Mit Worten zu spielen (Gottlose, die an die Vernunft als Wort Gottes glauben), weil man die dahinter stehenden, oftmals grundverschiedenen Begriffe nicht kennt, nicht versteht – oder womöglich, aus Interessen, die man sich oder anderen nicht eingestehen will, verschleiert.

Und diese Interessen liegen ganz offenbar. Es ist nämlich *nicht* so, wie H.A. feststellten, dass die Aufklärung noch die letzten Ziele (handlungsorientierende Interessen, Werte, moralische Prinzipien etc.) aufgelöst habe und de Sade oder Nietzsche nur die Vollstrecker der letzten Konsequenz dieses Auflösungsprozesses gewesen seien. Hören wir, welche handlungsleitenden Ziele diese Herren und ihre faschistischen Nachkommen in ihren eigenen oder in den Worten H.A.’s so nennen. Wir lesen: „Stärke, Schönheit, Wuchs, Beredsamkeit“, „Niederwerfen-Wollen“, „Herrenwerden-Wollen“, „Reichtümer“, „Kultus der Stärke“ (Kultus – sehr aufgeklärt!), „Herrenmoral“ (also doch Moral) als „Staatsreligion“ (Religion!), „Zuchtmeister“, „Mitleid die Sünde schlechthin“ (sogar Sünde gibt es noch!), „narzistische Deformation“ (Selbstliebe – sehr ‚rational‘!), „Lust an der Härte“ (Lust!), „Lob der Macht“, „Spaß“, „rein zum Amusement“, „just for fun“, „Genuss“, „Lust“, „Orgien“, „Lust an der Qual“, „Herrschaft zum Spaß“ (S. 106-113 u. 120).

Da haben wir also die Folgen der Zerstörung aller Ziele durch die Aufklärung, das sind die Handlungsprinzipien jener ohne Handlungsprinzipien, die Ziele der Ziellosen, der vollends Aufgeklärten, kühl kalkulierend und quantifizierend, völlig

rational disponierend, emotional völlig cool! Das ist das Ergebnis der „Preisgabe des Sinns“ und der Tatsache, dass letztlich „alle Werturteile unbegründet sind“ (S. 100 f.). Aber nein, wie ich mich wiederholen muss: Das sind die Ziele (hier steht Ziele und nicht Nicht-Ziele!) von erbärmlichen kleinen raffgierigen Besitzbürgern, kranken Sexualneurotikern, autoritären Zwangscharakteren, die dann, wenn sie zur Macht kommen, so richtig mal die unterdrückte Sau rauslassen können und, siehe Faschismus, rauslassen! Welcher Teufel hat H.A. geritten, dieses faschistische Gesindel als Quintessenz des Projektes (Humanismus und) Aufklärung zu bezeichnen? Ach ja, wir kennen das Sprachspielchen schon: Zahlen merzen Qualitäten aus und liquidieren diese – und auch die Faschisten merzen aus und liquidieren...

Dass die D.d.A. ein gewaltiges Sprachspielchen ist, sei zuguter(schlechter)letzt etwas detaillierter aufgezeigt. Dass H.A. mit billigen Analogien und inhaltslosen Verbalradikalismen arbeiten, Begriffe nach Bedarf einsetzen, verkürzen, verzerren, Worte und Begriffe nicht unterscheiden oder auch nur albernste Wortspielchen betreiben, habe ich bisher schon anhand verschiedener Beispiele aufgezeigt. (Ich sprach übrigens eben von *inhaltslosem* Verbalradikalismus. Meine Sprache ist auch radikal, jedoch nicht inhaltslos: Wenn H.A. beispielsweise, wie weiter oben zitiert, protzig behaupten, die Erde, die Menschheit, die Gesellschaft seien *vollends aufgeklärt*, dann ist das unwahres, dummes Geschwätz – wie H.A. in ihrer Darstellung des Faschisten als vernunftunbegabtem Wesen selbst aufzeigen. Wenn ich polemisiere, dass, wie weiter oben ebenfalls gezeigt, H.A. mit billigen Analogieschlüssen arbeiten, dann ist der Inhaltskern dieser Aussage jedoch – leider – wahr. Und Hohn ist es nur noch, wenn H.A., deren Sprache und Verdikte radikaler und totaler kaum sein könnten, anderen eine „totalitär(e)... Sprache“ vorwerfen, S. 176.)

Ich möchte nun noch ein paar Beispiele aufführen, die zeigen, dass H.A. sich oft selbst derartig in den Fängen ihrer salbungsvollen, wallenden und schwallenden, hohe Geistigkeit vortäuschenden Herrschaftssprache verfangen, dass oft nur noch syntaktischer oder inhaltlicher Unsinn resultiert. Lesen wir z.B. folgenden Satz: „Sofern die frevelnde Zerstörung der Tabus, die einmal der bürgerlichen Revolution sich verband, nicht zur neuen Realitätsgerechtigkeit geworden ist, lebt sie mit der sublimen Liebe zusammen fort als Treue zur nahe gerückten Utopie, die den physischen Genuss für alle freigibt.“ (S. 117) Was wollen die Dichter uns damit sagen? Lassen wir mal alles adjektivische etc. Beiwerk weg, dann steht da: Falls die ehemals mit der bürgerlichen Revolution verbundene Zerstörung der Tabus nicht zur Realitätsgerechtigkeit wird, lebt sie mit Liebe fort als Treue zur Utopie des Genusses. Das muss man sich mal vorstellen!

Oder: „Allen wird etwas aufgewartet (von der Kulturindustrie; E.S.). Die Konstatierung des provinziellen Besuchers des alten Berliner Metropolentheaters, es sei doch erstaunlich, was die Leute für das Geld alles leisten, ist längst von der Kulturindustrie aufgegriffen und zur Substanz der Produktion selber erhoben worden. Nicht bloß begleitet sich diese (die Kulturindustrie, die Substanz der Produktion? E.S.) immerzu mit dem Triumph darüber, dass sie (die Kulturindustrie, die Produktion? E.S.) möglich sei, sie (welche? E.S.) ist in weitem Maße dieser Triumph selber.“ (S. 165 f.) Falls also die Kulturindustrie gemeint sein sollte: Die Kulturindustrie begleitet sich selber mit dem Triumph, dass die Kulturindustrie möglich ist, und die Kulturindustrie ist dieser Triumph in weitem Maße selbst! Ein sich selbst begleitender Triumph! Das ist der Triumph der kritischen Theorie!

Oder: „Die Fusion von Kultur und Unterhaltung heute vollzieht sich nicht nur als Depravation der Kultur, sondern ebenso sehr als zwangsläufige Vergeistigung

des Amusements. Sie (die Fusion, die Depravation, die Vergeistigung? E.S.) liegt schon darin, dass man ihr (der Fusion, der Depravation, der Vergeistigung? E.S.) nur noch im Abbild, als Kinophotographie (Film; E.S.) oder Radioaufnahme beiwohnt.“ (S. 152). Nehmen wir an, dass, was Sinn machen würde, sich das Sie im zweiten Satz auf die Vergeistigung im ersten bezieht. Nur, dann müsste im zweiten Satz nicht das Personalpronomen „ihr“, sondern „ihm“ stehen: Man wohnt *ihm*, dem Amusement, nur noch als Abbild (Film, Radiosendung) bei – und genau das ist sie, die Vergeistigung des Amusements.

Oder schließlich: „Die Prognose des... Umschlags von Aufklärung in Positivismus, den Mythos dessen, was der Fall ist, schließlich die Identität von Intelligenz und Geistfeindschaft hat überwältigend sich bestätigt.“ (S. X: Vorwort zur Neuauflage) Warum immer (ich könnte zig Beispiele anführen) diese merkwürdige Stellung des reflexiven Personalpronomens *sich*? Nun, weil H.A. Bildungsbürger par excellence sind und das herausprotzen müssen wo auch immer. Beweis? Bitte schön: „Sie kehren zu der Menschheit sich.“ (S. 86) Wen zitieren H.A. hier? Genau – Hölderlin!

Zuguterletzt: Das Schöne ist ja, dass H.A. anfänglich und letztlich selbst nicht so recht glauben, was sie dazwischen schreiben. Vor jenem schon zitierten Passus, nach dem aufklärendes Denken schon den Keim des Rückschritts zum Faschismus beinhaltet, schreiben H.A.: „Wir hegen keinen Zweifel..., dass die Freiheit in der Gesellschaft vom aufklärenden Denken unabtrennbar ist.“ (S. 3) Die „Aufklärung muss sich (nur; E.S.) auf sich selbst besinnen“, es geht nach wie vor „um die Einlösung der vergangenen Hoffnung“, um die „eigene Verwirklichung (der; E.S.) Aufklärung“ (S. 5 u. 48). Was H.A. also faktisch kritisieren ist nicht, so zumindest ihre oben zitierte verbale Kraftmeierei, die *vollends aufgeklärte* Gesellschaft, sondern das auf halber Strecke stehen gebliebene Projekt (Humanismus und) Aufklärung! Und nach dem eigentlichen Ende der D.d.A., in den angefügten Aufzeichnungen und Entwürfen (S. 218 ff.) schreiben sie (den Gedanken Freuds resümierend, dass Kultur und Zivilisation auch immer etwas zu tun hatten mit Triebunterdrückung und Sublimierungszwang): „Man kann nicht den Schrecken (Triebunterdrückung; E.S.) abschaffen und Zivilisation übrig behalten (was in dieser radikalen Formulierung wiederum Unsinn ist: Man kann sich durchaus kulturelle etc. Aktivitäten vorstellen, die nicht aus Zwang resultieren, sondern aus Lust und Laune, aus kindlicher Neugier, aus dem Willen, Langeweile zu überwinden etc., E.S.)... Verschiedenste Konsequenzen können daraus gezogen werden: von der Anbetung faschistischer Barbarei bis zur Zuflucht zu den Höllenkreisen (Remythologisierung; E.S.). Es gibt noch eine weitere: der Logik spotten, wenn sie gegen die Menschheit ist.“ (S. 227) Für diesen letzten Satz könnte ich H.A. küssen! Und schließlich: „Die ihrer selbst mächtige, zur Gewalt werdende Aufklärung selbst vermöchte die Grenzen der Aufklärung zu durchbrechen.“ (S. 217) Na also!